[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-463029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DUNKLE VERLEGER

Jakob Nef

„Billig muß der Dreck sein — billig — dann kauft ihn auch die jüngste Jugend — und die Jugend ist und bleibt unsere Grundlage."

Hansli und Heicheli stehen vor einem Schaufenster und betrachten die Titelbilder von ausgestellten Schauerromanen. „Hest das sind ietz eben ä so Schundliteratur, wo de Lehrer gseit hät." „Ebe nüd, Schundliteratur seit me dene Zedle, wo de Gmeindammeweubel bringt, min Vater wird's wohl besser wüsse."

E. Holzher

Trinkt Schweizer-Bitter

Martinazzi

feinstes Apéritif

Mauscheles ladet Kohn zu einer Autofahrt ein in seinem wunderbaren Sechszylinder mit Vierradbremse. „Siehste, Kohn, dort vorn das Papier. Paß auf, ich bin jetzt auf sechzig Kilometer. Fünf Meter vor dem Papier bremse ich und 1 Meter vor dem Papier steht mein Wagen still". Kohn graust's. Der Wagen steht. Sie ziehen weiter. „Siehste, Kohn, dort die Bahnlinie. Fünf Meter vor der Barriere, bei 80 Kilometer, bremse ich und ein Meter vor der Barriere steht der Wagen." Das Kunststück wird gemacht, mit einem gewaltigen Ruck hält der Wagen vor der Schranke, während gleichzeitig der Schnellzug vorbeisaust. Kohn's Grausen hat sich bemerkbar gemacht. „Mauscheles, röchelt er, „jetzt sei so freindli und fahr mit hundert Kilometer zum Papier zurigg".

*

Sagte der eine Geizkragen zum andern: „Wenn ich so eine Glatze hätte wie Du, könnte ich mir einen Kamm ersparen!"

Erwiderte der andere:

„Aber man braucht mehr Seife! Man hat mehr Gesicht zu waschen!"

Taxameter- und Reiseunternehmung

Telephon **7777** SELNAU

Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion

G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.